www.auslaenderstopp.de

BÜRGERINITIATIVE AUSLÄNDERSTOPP NÜRNBERG

Fax vorab

Abs. StR Ralf Ollert • BIA- Stadtratsgruppe • Rathausplatz 2 • 90403 Nürnberg

Bürgermeisteramt
Frau Schüßler

ÄR 23.05.12

OBERBÜ
14. MAI 2012
MRB
z.z.w.V.
X

Kopie: Ref. II

StR Ralf Ollert

Stadtratsgruppe
Rathaus-Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Tel./Fax: 0911/646176
e-mail: info@auslaenderstopp.de

Nürnberg, den 10.5.12

Ihr Schreiben vom 3.5.12
Unser Antrag: "Gedenktafel für Frieda Hoose"

Sehr geehrte Frau Schüßler,

Ihr Schreiben habe ich erhalten.
Das Gewaltverbrechen an Frau Frieda Hoose hat, wie Sie völlig zutreffend schreiben, in der ganzen Stadt Entsetzen und Trauer ausgelöst. Im Rat der Stadt Nürnberg allerdings öffentlich nur von der BIA mit einer entsprechenden Stellungnahme und einem Antrag auf Aufklärung über die Umstände und dem Aufenthaltsstatus des mutmaßlichen Täters, einem seit ca. 10 Jahren in Nürnberg lebenden Asylbewerbers. Selbstverständlich wird mit zweierlei Maß gemessen, wenn man bestimmte Opfer mit einer Gedenktafel ehren will, im Gegensatz zu anderen. Insbesondere, da die Mordserie an den ausländischen Opfern der sogenannten "NSU" keineswegs "eindeutig" und aufgeklärt ist. Sollten die Täter tatsächlich die jetzt Tatverdächtigen sein, sind diese primitive Kriminelle, egal aus welchen Motiven heraus sie gehandelt haben. Wogegen wir uns wehren ist die Tatsache, dass man versucht aus den Geschehnissen politisches Kapital zu schlagen und diese Taten zum Anlass nimmt, die gesamte "rechte" Opposition pauschal dafür zumindest mitverantwortlich zu machen. Welche politische Kraft ist dann bitte für die früheren Mordtaten der RAF verantwortlich? Es ist nicht hinzunehmen, dass der Antrag auf Verbot der BIA, beschlossen in der Februar-Sitzung des Nürnberger Stadtrates, ausschließlich mit Verbindungen zur sogen. NSU gegründet wird, obwohl die BIA rein gar nichts mit dieser angeblichen Organisation und ihren Taten zu tun hat, noch auch nur irgendwelche Verbindungen bestanden. Ganz davon abgesehen gibt es in unserem Rechtssystem nur eine individuelle Schuld und keine Kollektivschuld. Die geplanten Gedenktafeln für die Opfer sollen nach der Intension der Erklärung der Stadt Nürnberg vom 3.4.12 keine allgemeine Inschrift erhalten, sondern eine politische Botschaft vermitteln, nämlich gegen eine politische Richtung zielend, ohne jede Differenzierung. Dies wird der Wirklichkeit in Deutschland jedoch nicht gerecht. Es gibt hierzulande ebenso linksradikale Gewalt, auch gegen das Leben, sowie in nicht unerheblichem Umfange Ausländerkriminalität bis hin zu Mordtaten, sowie eine steigende Zahl von Gewalttaten ohne jegliche politische Motivation. Wir meinen, dass es, um hier ein Zeichen zu setzen, eines weitergehenden Antrages bedarf, den wir mit dem Vorschlag einer Gedenktafel für Frau Frieda Hoose gerecht werden wollen. Und zwar mit einer mahnenden Inschrift "der Verurteilung jeglicher Gewaltkriminalität in unserer Stadt, aus welchen Gründen auch immer".
Wir halten deshalb unseren Antrag aufrecht und bitten um Eingangsbestätigung und Behandlung im Stadtrat. Bitte geben Sie mir bis 18.5.12 Bescheid. Ansonsten müssten wir uns an die Rechtsaufsicht wenden.

Mit freundlichen Grüßen
Ralf Ollert, Stadtrat

BÜRGERMEISTERAMT

I. Schreiben:I:\daten\BGABRIEF\Gedenktafel für Frieda Hoose StR Ollert.doc
Bürgerinitiative
Ausländerstopp Nürnberg
Herrn Stadtrat
Ralf Ollert
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Unser Zeichen:	Tel.-Nummer:	Datum:
BgA/1	231-5003	03. Mai 2012

Antrag der BIA an den Stadtrat
Gedenktafel für Frieda Hoose

Sehr geehrter Herr Ollert,

die Gewalttat an der Zeitschriftenhändlerin Frau Hoose hat in der ganzen Stadt Entsetzen und Trauer ausgelöst. Es handelte sich um ein Kapitalverbrechen, als dessen Motiv vermutlich Habgier angenommen werden kann. Dass es sich dabei um Täter mit ausländischem Hintergrund handelt, hat keine Relevanz bei der rechtlichen Einordnung dieses Verbrechens. Anders sieht es bei der Ermordung der drei türkischen Bürger Özüdoğru, Şimşek und Yaşar aus: Hier ist die Täterschaft eindeutig dem politisch rechtsextremen Spektrum zuzuordnen. Drei Männer wurden in Nürnberg Opfer einer planmäßigen bundesweiten Mordserie, getrieben vom Motiv Fremdenhass. Wenn Nürnberg nun zusammen mit den anderen betroffenen Städten nach einem geeigneten Format des Gedenkens sucht, dann auch als Zeichen dafür, dass Gewalt, Fremdenhass und Rechtsextremismus in Deutschland keinen Raum gewinnen dürfen. Der Vorwurf der angeblichen Hierarchisierung von Opfern ist völlig fehl am Platze.

Mit freundlichen Grüßen

03. Mai 2012
II. absenden: Weg
√ II. K.: Schü, HRB, Sopper

K.g. 03. MAI 2012 OBM

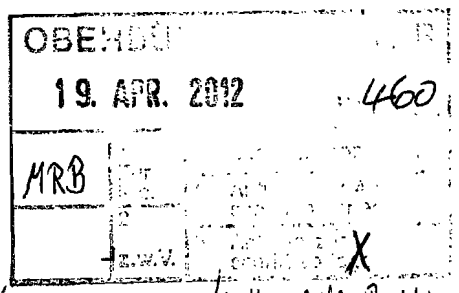
gez.
Schüßler

www.auslaenderstopp.de

BÜRGERINITIATIVE AUSLÄNDERSTOPP NÜRNBERG

Abs. StR Ralf Ollert • BIA- Stadtratsgruppe • Rathausplatz 2 • 90403 Nürnberg

Herrn OB
Dr. Maly



Kopie: BgA/L
Unterschrift: BgA/L

StR Ralf Ollert

Stadtratsgruppe
Rathaus-Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Tel./Fax: 0911/646176
e-mail: info@auslaenderstopp.de

Nürnberg, den 11.4.12

Antrag für den Stadtrat
Gedenktafel für Frieda Hoose

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in einer "gemeinsamen Erklärung" der sieben von der Mordserie des sogenannten "NSU" betroffenen Städte kündigen Sie an vorzuschlagen, an den Tatorten der drei Nürnberger Opfer Gedenktafeln anzubringen.
Die BIA im Nürnberger Stadtrat hat mehrmals erklärt, dass wir diese Verbrechen nicht nur auf das Schärfste verurteilen, sondern weiter umfassende Aufklärung fordern, insbesondere auch über die Rolle staatlicher Organe, wie etwa des "Verfassungsschutzes", im Zusammenhang mit den Geschehnissen.
Ein würdiges Gedenken der Mordopfer ist selbstverständlich. Es ist jedoch nicht akzeptabel, dass diese zum politischen Kampf gegen die nationale Opposition regelrecht missbraucht werden. Es besteht der begründete Verdacht, dass die geplanten Gedenktafeln mit einer angekündigten "gemeinsamen Erklärung" zur weiteren Stimmungsmache "gegen rechts" instrumentalisiert werden. Glaubwürdig wäre eine solche Geste nur mit einer Erklärung "gegen jegliche Gewalt" in unserer Stadt. Wir wehren uns dagegen, dass es offenbar Mordopfer 1. und 2. Klasse gibt. Denn Jahr für Jahr werden in Deutschland Bürger ermordet, auch Deutsche von Ausländern, aus welchen Gründen auch immer, ohne das dieser Opfer mit entsprechenden Mahnmalen gedacht wird.
Gerade in Nümberg hatten wir im letzten Jahr einen besonders schwerwiegenden und grausamen Fall von Ausländerkriminalität, als am Ostersamstag früh die Geschäftsinhaberin Frieda Hoose mutmaßlich von einem algerischen Asylbewerber und seinem Bruder in ihrem Laden umgebracht wurde. Leider gab es hier im Nürnberger Stadtrat von den Fraktionen keine Betroffenheitsbekundungen in diesem Falle. Ebenso wie in anderen Fällen von Ausländerkriminalität, die laut Sicherheitsbericht 2011 auch in Nürnberg kontinuierlich ansteigt.
Um hier ein Zeichen zu setzen, stellen wir den

Antrag:

Errichtung einer "Gedenktafel" für die ermordete Bürgerin Frieda Hoose, mit einer Erklärung der Verurteilung jeglicher Gewaltkriminalität in unserer Stadt, aus welchen Gründen auch immer.

M.f.G.
Ralf Ollert
Gruppensprecher BIA